

Dreiundzwanzigster Jahresbericht

über das

mit Realabteilungen verbundene

städtische Progymnasium zu Schlawe

für das Schuljahr 18⁹⁴/₉₅

erstattet

von dem Direktor der Anstalt

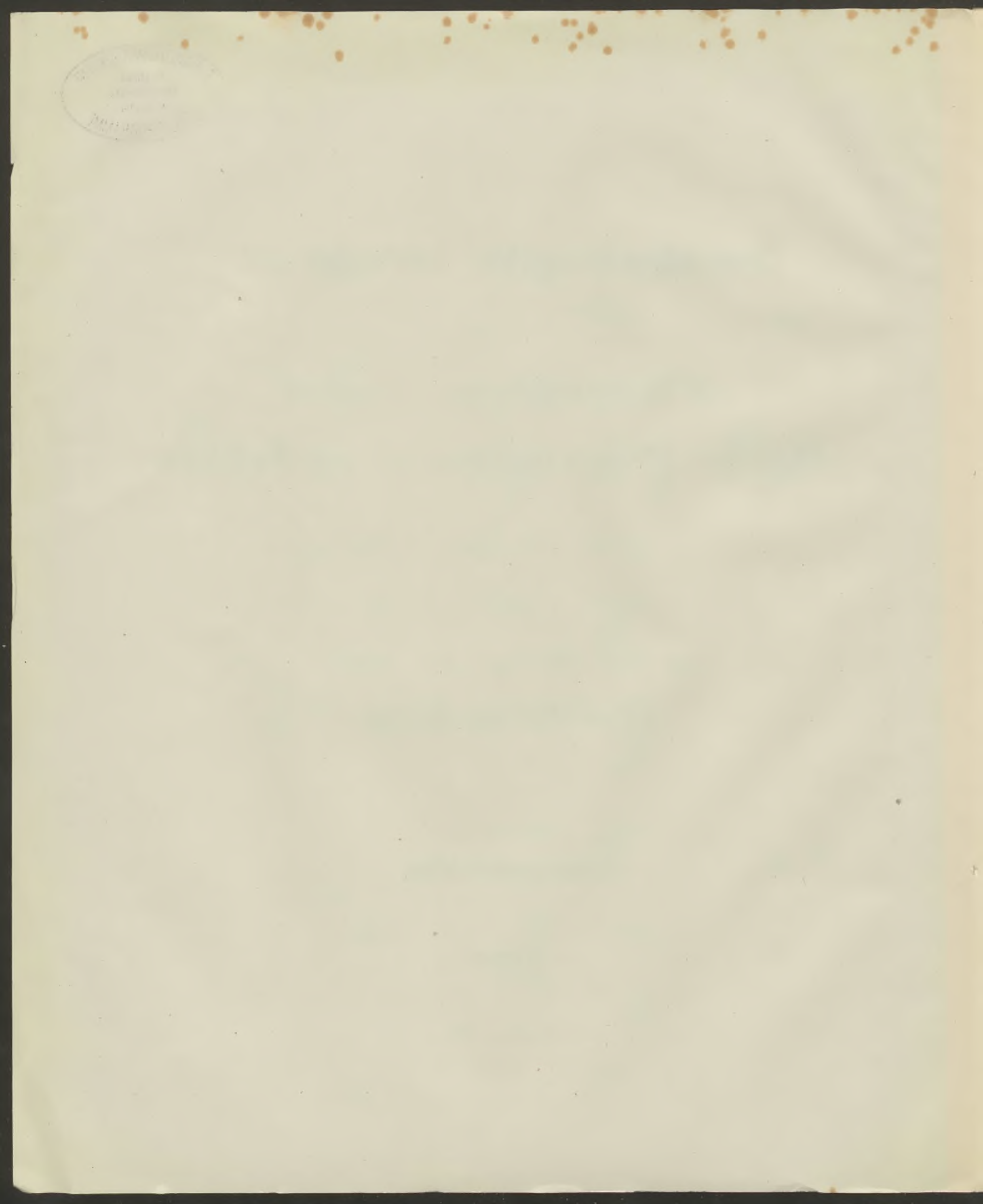
Dr. Christian Rogge.

Inhalt:

Schulnachrichten.

Schlawe 1895.

Druck von H. Moldenhauer & Sohn.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	VI	III b g***)	III b r***)	III a	II b	Zusammen	Vorschule Abt. 3	2	1	Zusammen
Religion	3	2	2		2		2	11	2	4	4	4
Deutsch und Geschichtserzählungen[2])	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	2	—	2	3	17	6**)	6	6+1	13
Lateinisch[2])	8	8	7	7	—	7	7	44				
Griechisch	—	—	—	6	—	6	6	18				
Französisch	—	—	4	3	—	3	3	13				
Englisch r ***)	—	—	—	—	4	—	—	4				
Geschichte und	2	2	2	2	—	2	2					
Erdkunde			2		1		1	16				
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	—	3	4	22		4	4+1	5
Kaufmännisch Rechnen r ***) .	—	—	—	—	2	—	—	2				
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	8				
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	4				
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4		4		4
Zeichnen[3])	—	2	2	2	—	2	2	10				
Singen	2	1+1			2			6		2		2
Turnen		3			3			6				

1. Progymnasien sind gymnasiale Lehranstalten, welche bis Untersecunda einschliesslich den Lehrplan der Gymnasien zur Ausführung bringen. Ihr Lehrziel ist die Reife für die Obersecunda eines Gymnasiums. Für diejenigen Schüler, welche in einen Beruf eintreten, gewährt das Reifezeugnis dieselben Berechtigungen wie das bisherige Primanerzeugnis.
2. Die Klammern bedeuten, dass Deutsch und Lateinisch thunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.
3. Am Zeichnen müssen von V—IIIa alle Schüler teilnehmen; für IIb ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt von demselben aber nur am Schluss eines Halbjahres gestattet.
4. Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr stadt.
5. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie bei VI und V vorbehalten, auch von VI—IIb zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

---

*) Nach den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892.
**) Die 3. Abteilung hat täglich für sich allein 1 Stunde Deutsch und Rechnen.
***) g bezeichnet die gymnasiale, r die Realabteilungen.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1894/95.

	Ordin. von	II.	IIIa.	IIIbg*	IIIbr*	IV.	V.	VI.	Vorschule mit 3 Abteilungen	Wöchentliche Stunden
1. Direktor Dr. Rogge	II.	Religion 2 Deutsch 3 Homer 2 Französisch 3	Religion 2 Französisch 3							15
2. Oberlehrer Hoffmann	IIIa.	Lateinisch 7	Lateinisch 7 Deutsch 2			Religion 2	Religion 2 Erdkunde 2			22
3. Oberlehrer Stippe			Mathematik 3 Physik 2	Mathematik 3 Naturbeschr.2	Kaufm. Rechnen 2	Französisch 4	Rechnen 4 Naturbeschr.2	Naturbeschr.2		24
4. Oberlehrer Dr. Matthias	IIIb.	Geschichte 2 Erdkunde 1 Griech. Prosa u. Gramm. 4	Turnen 3	Lateinisch 7 Deutsch 2 Geschichte 2			Turnen 3			24
5. Oberlehrer Knuth	IV.			Griechisch 6	Französisch 3	Lateinisch 7 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2				23
6. Oberlehrer Dr. Schönemann	V.		Griechisch 6 Geschichte 2	Erdkunde 1	Englisch 4		Lateinisch 8 Deutsch } 3 Geschichte }			24
7. Wissenschaftl. Hülfslehrer Fauser	VI.	Mathematik 4 Physik 2				Mathematik 4 Naturbeschr.2		Lateinisch 8 Deutsch und Geschichte 4		24
8. Lehrer am Gymnasium Wangerin		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Chorgesang 2		Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 1; dazu 1 im Chor	Rechnen 4 Singen 2 Schreiben 2	Abt. 1—3 Schreiben 4 Singen 2	29
9. Vorschullehrer Fromm	Vorschule							Religion 3 Naturbeschr.2	Abt. 3 Lesen, Schreiben, Rechnen 6 „ 1—3 Religion 2 „ 1—2 Religion 2 „ 1—2 Deutsch 6 „ 1—2 Rechnen 4 „ 1 Deutsch 1 „ 1 Rechnen 1	27
		37	35	29	6	33	30	30	Abt. 1—3 bez. 22, 20, 14	

*) g = Gymnasial-, r = Real-Abteilung.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Sekunda.

Ordinarius der Direktor.

1. Religion: Gelesen ausgewählte Abschnitte aus dem Alten Testament, besonders den Propheten. Reich Gottes nach den Gleichnissen und der Bergpredigt. Marcus-Evangelium. Galaterbrief mit Auswahl. Einige Hauptpunkte aus der Kirchengeschichte. Lernaufgaben der früheren Klassen wiederholt. 2 Std. — Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Bibel. Griech. N. T. 80 Kirchenlieder. Rogge.
2. Deutsch: Gelesen Göthes Hermann und Dorothea, J. Grimms Rede über das Alter, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Merkenswerte Stellen gelernt. Übungen im Sammeln, Ordnen und Verknüpfen der Gedanken· Übersichten aus der Poetik und Metrik. Blicke in die Geschichte der deutschen Sprache. Freie Vorträge der Schüler. Vierteljährliche freie Niederschriften. 3 Std. Rogge.

   Aufsätze: 1. Was erfahren wir über das Leben und den Beruf des Sängers in den schon behandelten Gedichten von Apel, Schiller, Goethe und Uhland? 2. Das Besitztum des Löwenwirts nach Goethes Hermann und Dorothea. 3. Einkehr im Weissen Ross. Übersetzung aus dem Französischen. (Souvestre, Les deux devises.) 4. Wie zeigt uns Souvestre in der Erzählung „die beiden Wahlsprüche“, dass Rechthaberei nicht zum guten Ende führt? 5. Was erfahren wir im sechsten Buche der Odyssee über Stadt und Land der Phäaken? 6. Mit welchen Beispielen erweist Souvestre in seiner Erzählung „Im Postwagen“, dass im Schlechten auch Gutes liegt? 7. Wie entledigt sich Wilhelm der Eroberer seiner Feinde? (Nach Guizot, Récits historiques). 8. Welches sind nach J. Grimm die Vorzüge des Greisenalters? 9. Worin zeigt sich bei den Cyklopen die niedrige Stufe ihrer Gesittung? 10. Klassenarbeit. (Noch unbekannt.)

   Aufsatz zur Reifeprüfung 1. Ostern 1894: Wie spiegeln sich Land und Leute von Palästina in den Gleichnissen Jesu? 2. Michaelis 1894: Welche Stufen der Entwickelung lernen wir bei der Stadt in Goethes Hermann und Dorothea kennen?
3. Lateinisch: Cicero de imp. Pom., in Cat. or. I. Livius, Auswahl aus dem 21. und 22. B., Vergil, Auswahl aus dem 1.—6. B. Einzelne wichtige Stellen, besonders Gleichnisse gelernt. Lat. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. In der Grammatik Wiederholungen und Ergänzungen; gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lat. im Anschluss an die Prosalektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in der Klasse zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährliche deutsche Niederschriften. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Hoffmann.
4. Griechisch: Xen. anab. III.—VII. B. mit Auswahl; Abschnitte aus hell. III.—VII. B. Die Syntax des Nomens und die hauptsächlichsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Vierteljährliche deutsche Niederschriften. 4 Std. Matthias.
   Auswahl aus Homers Odyssee 1—12, bes. aus 1, 5; 6 ganz; aus 7, 8, 9, 10 und 11. Passende Stellen gelernt. 2 Std. Odyssee von Dindorf-Hentze. Rogge.
5. Französisch: Aus Souvestre, Au coin du feu gelesen Les deux devises und Un intérieur de diligence; aus Guizot, Récits historiques II. (Velhagen und Klasing) Guillaume le Conquérant und aus Daudet, Lettres de mon moulin und contes choisis. Einzelne Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, mit Bezug auf Vorkommnisse des täglichen Lebens und nach Klassenbildern. Grammatik nach Massgabe der Lektüre, bes. Indicativ, Conjunktiv, Infinitiv, Praepositionen, Artikel, Pronomen. Schriftliche Arbeiten 14tägig, Übersetzungen ins Franz. und freie Arbeiten. Vierteljährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung in der Klasse. 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. Velhagen und Klasing Prosateurs français. Rogge.
6. Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Vierteljährliche Niederschriften. 2 Std. Eckertz. Putzgers histor. Atlas. Matthias.

7. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Vierteljährliche Niederschriften. 1 Std. Matthias.
8. Mathematik: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalten. Schriftliche Arbeiten 14tägig. 4 Std. Kambly, Bardey. Fauser.

   a) Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1894:

   1. $\frac{4x - 3}{2x - 5} - \frac{3x - 8}{x - 1} = 1.$
   2. Ein Dreieck aus $a - b$, h_a u. β zeichnen.
   3. Wie gross ist der Rauminhalt eines graden Kegelstumpfs, dessen Mantel M = 1839 qcm gross ist, wenn die Grundflächendurchmesser D = 9,8 cm u. d = 7,6 cm sind?

   b) Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1894:

   1. Zwei Kapitalien, von denen das erste zu 4 %, das zweite zu 5 % ausgeliehen ist, bringen zusammen jährlich 675 M. Zinsen. Ständen beide Kapitalien zu $4\frac{1}{2}$ % aus, so würden sie 11,25 M. Zinsen mehr tragen als jetzt. Wie gross waren die Kapitalien?
   2. Den Inhalt eines Trapezes berechnen aus den beiden Schenkeln b = 8,73 cm und d = 7,98 cm, der grossen Grundlinie a = 20,45 cm u. dem von a u. d gebildeten Winkel $\alpha = 68^0 34' 15''$.
   3. Den Inhalt u. den Mantel eines graden Kegelstumpfes berechnen, dessen Seitenlinie s = 2,83 m u. dessen Radien R = 0,54 m u. r = 0,47 m sind.

9. Physik und Naturbeschreibung: Magnetismus und Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, 2 Std. Trappes Schulphysik. Fauser.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Hoffmann.

1. Religion: zusammen mit Unter-Tertia. Das Reich Gottes Alten Testaments. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Psalmen. Auswahl aus Hiob. Kirchenlieder wiederholt und neu gelernt. Katechismus mit Sprüchen wiederholt und vertieft. Kirchenjahr und Ordnung des kirchlichen Gottesdienstes. 2. Std. -- Bibel. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Rogge.
2. Deutsch: Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lektüre; darunter Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Mit Anknüpfung daran Belehrungen aus der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 2 Std. Freie Niederschriften wie in II. Hopf und Paulsiek. Hoffmann.
3. Lateinisch: Caes. b. g. aus I. V.—VII. Ovid. Met. aus Stück 1. 3. 13. 19. 22. 26. 30 der Auswahl von Siebelis-Polle. Poetisch wichtige Stellen und Sittensprüche gelernt. Lat. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Wiederholung und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv und dem Participium. Mündliche grammatische Übungen nach Caesar. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Caesar als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; zuweilen als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährliche freie deutsche Niederschriften. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Hoffmann.
4. Griechisch: Gelesen Xen. Anab. lib. I und II, einiges aus III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einige syntaktische Regeln, deren Einübung die Lektüre darbietet und fordert. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Vierteljährliche deutsche Niederschriften. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 Std.; Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 Std. Franke-Bamberg, Grammatik. Schönemann.

5. Französisch: Gelesen aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch; Guizot, Récits historiques I und Souvestre, Au coin du feu. Einige Gedichte und Rätsel gelernt. Grammatik im Anschluss an die Lektüre, die unregelmässigen Verba; Hauptgesetze der Syntax in Bezug auf Gebrauch der Hülfsverben avoir und être, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen nach der Lektüre, nach Klassenbildern und über das alltägliche Leben. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Vierteljährlich eine freie deutsche Niederschrift. — 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. Velhagen und Klasing, Prosateurs. Rogge.
6. Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. Niederschriften in der Klasse. — Hilfsbuch von Eckertz. Histor. Atlas von Putzger. — 2 Std. Schönemann.
7. Erdkunde: Erweiternde Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und der Kolonieen. Kartenskizzen. Vierteljährliche Niederschriften. — Debes, Schulatlas für d. mittl. Stufen. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. 1 Std. zusammen mit IIIb. Schönemann.
8. Mathematik: Arithmetik: Gleichungen mit 1 und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzen Fxponenten. Das Wichtigste über Wurzelgrössen. Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit der Figuren. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit. S. Verhältnis der Arithmetikstunden zu den Planimetriestunden = 1 : 2. W. Verhältnis der Arithmetikstunden zu den Planimetriestunden = 2 : 1. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Stippe.
9. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Teil (Mechanik, Wärmelehre). Vierteljährliche Niederschriften. 2 Std. Stippe.

Unter-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthias.

1. Religion: Zusammen mit Ober-Tertia; s. dort.
2. Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek im Anschluss an Abschnitte der deutschen Geschichte, allgem. Kulturgeschichte und Erdkunde. 9 Gedichte (meistens Balladen) wurden auswendig gelernt; Übungen im Deklamieren, Disponieren und Nacherzählen. Niederschriften in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Im Anschluss daran grammatische und stilistische Erörterungen. 2 Std. Matthias.
3. Lateinisch: Caesar de bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Überblick über den Inhalt der Bücher. Kleine Sprechübungen. Niederschriften in der Klasse. — Im Anschluss an die Lektüre Durchnahme der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und Wiederholung einiger Abschnitte der Casuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Vierteljährliche deutsche Niederschriften. 7 Std. Matthias.

4a. Griechisch: Lektüre aus dem I. Teile des Übungsbuches von Kohl; im Anschluss daran mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und Sprechübungen elementarster Art. Einübung der griechischen Formenlehre bis zu den verba liquida. Grammatik von Franke-Bamberg. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 6 Std. Knuth.

4b. Englisch: Formenlehre und die elementarsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluss an die Lesestücke in Gesenius' Elementarbuch. Sprechübungen und 5 Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 4 Std. Schönemann.

5. Französisch: Gelesen Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch von Abschn. 35 an mit Auswahl. Sprechübungen zu den Lesestücken, über Dinge des alltäglichen Lebens und zu Anschauungsbildern. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche oder Klassen-Arbeit: Übersetzungen ins Französische, freie Umformung des Gelesenen, Diktate. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Die hauptsächlichsten unregelmässigen Verba. 3 Std. Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache. Knuth.

6. Geschichte: Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von Eckertz. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. Matthias.
7. Erdkunde: zusammen mit Ober-Tertia; s. dort.
8a. Mathematik: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil. Kambly. Bardey. 14tägig 1 schriftliche Arbeit. Stippe.
8b. Kaufmännisches Rechnen: Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung, Tara-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Einfache Rabattaufgaben. Regeldetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 2 Std. Stippe.
9. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Vierteljährliche Niederschriften. Bail Grundriss. Stippe.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Knuth.

1. Religion: Gelesen wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Erklärung und Einprägung des 3. und Aneignung des 4. und 5. Bibelsprüche dazu wiederholt und gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder nebst einigen neuen behandelt und eingeprägt. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Bibel. 80 Kirchenlieder. 2 Std. Hoffmann.
2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 8 Tage 1 schriftliche Arbeit in der Klasse, abwechselnd eine Rechtschreibeübung und eine freie Nacherzählung des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Freie Niederschriften. 3 Std. Hopf und Paulsiek. Knuth.
3. Lateinisch: Gelesen aus Nepos 6 Vitae (z. T. mit Auswahl), aus Phaedrus einige Fabeln. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbums im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Knuth.
4. Französisch: Mangold und Coste 1—20, 27—35. Sprechübungen in jeder Stunde zu den Lesestücken, den Anschauungsbildern und über Dinge des alltäglichen Lebens. Sprichwörter, Rätsel, Gedichte gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate. Niederschriften aus dem Gedächtnis, Übersetzungen ins Französische, Beantwortung gestellter Fragen. Grammatik: Die regelm. Conjugation, avoir und être im Indikativ und die entsprechenden Partieen aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch. 4 Std. Stippe.
5. Geschichte: Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus. Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von O. Jäger. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. Knuth.
6. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der Länder Europas ausser Deutschland. Skizzen. Debes, Schulatlas für mittl. Stufen. v. Seydlitz, Grundzüge. 2 Std. Knuth.
7. Mathematik: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 Std. Harms u. Kallius Rechenbuch. Kambly, Planimetrie. 8tägig eine schriftliche Arbeit. Fauser.
8. Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Niedere Tiere, namentlich Insekten. 2 Std. Bail, Grundriss. Fauser.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Schönemann.

1. Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung neuer Sprüche und Kirchenlieder. 2 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow. 80 Kirchenlieder. Hoffmann.
2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Deklamieren. Wöchentlich Diktate und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Grammatische Übungen. Zeichensetzung. Hopf und Paulsiek für V. Wilmanns deutsche Schulgrammatik I. 2 Std. Schönemann.
3. Lateinisch: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Durchnahme und Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia im Anschluss an die Lesestücke des Elementarbuches von H. Schmidt. Vokabeln gelernt nach Massgabe der Lektüre. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ableitung der Regeln des acc. c. inf., der Participialkonstruktionen und der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in der Klasse und zu Hause. Einfache Sprechübungen. 8 Std. Schönemann.
4. Geschichte: Im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 Std. Schönemann.
5. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2. Std. Debes, mittl. Atlas. v. Seydlitz, Grundzüge. Hoffmann.
6. Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Geometrisches Zeichnen. 4 Std. Harms und Kallius Rechenbuch. Wöchtl. 1 schriftliche Arbeit. Stippe.
7. Naturbeschreibung: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Wirbeltiere. 2 Std. Bail, Grundriss. Stippe.
8. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Sexta.

Ordinarius wissenschaftlicher Hülfslehrer Fauser.

1. Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten sind die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments behandelt. Aus dem Katechismus: Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärungen des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 23 Katechismussprüchen, von 6 Liedern und einigen Gebeten. 3 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Lesen, Erzählen, Deklamieren. Abschriften, Diktate, orthographische Übungen. Die Redeteile, der einfache Satz. Gedichte gelernt, dazu volkstümliche Lieder. Hopf und Paulsiek für VI. Wilmanns deutsche Schulgrammatik. 3 Std. Fauser.
   Geschichtserzählungen im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. Fauser.
3. Latein: Gelesen Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache mit Auswahl. Im Anschluss an die Lektüre Einübung der regelmässigen Formenlehre. Wöchentlich Reinschrift eines Extemporales in der Klasse, zuletzt auch Exercitien. Ellendt-Seyffert, Grammatik. 8 Std. Fauser.
4. Erdkunde: Geographische Grundbegriffe durch Anschauung im Freien oder an Abbildungen erläutert. Heimatskunde der Provinz Pommern. Debes, mittl. Atlas. 2 Std. Fromm.
5. Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten, Praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche an Münzen, Massen, Gewichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Harms und Kallius, Rechenbuch. 4 Std. Wangerin.

6. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung ihrer Teile. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 Std. Bail, Grundriss Stippe.
7. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Technischer Unterricht.

a. Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 114, im Winter 106 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 4, im W. 2	im S. 4, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 4, im W. 2	im S. 4, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3 %, im W. 2 %	im S. 3 %, im W. 3 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 53, zur grössten 57 Schüler. Besondere Vorturnstunden wurden nicht erteilt. Insgesammt waren für den Turnunterricht wöchentlich 6 Stunden angesetzt. Matthias.
Für den Turnunterricht steht der Anstalt eine Turnhalle, ein Turnplatz und ein Spielplatz, alles nahe bei einander und nahe bei der Schule, uneingeschränkt zur Verfügung.
Die Turnspiele wurden an einem Tage der Woche von beiden Turnabteilungen gemeinsam in der einen Turnstunde geübt. Ausserdem spielte und turnte noch an einem Tage die seit d. J. 1884 bestehende Schülervereinigung, die Zahl der Teilnehmer betrug durchschnittlich 30. Die Schüler der I. Turnabteilung spielten besonders Fussball, wobei mit einigen Änderungen die Bestimmungen des Fussballvereins in Jena zur Anwendung gelangten.
Schwimmunterricht ist bisher seitens der Anstalt nicht vorgesehen.

b. Zeichnen: Quinta. Freihandzeichnen ebner krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach gedruckten Wandtafeln. 2 Std. Wangerin.
Quarta. Zeichnen nach Drahtmodellen und nach Vollkörpern. 2 Std. Wangerin.
Unter-Tertia. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
Ober-Tertia. Umrisszeichnen nach Modellen, Ornamenten und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
Sekunda. Erweitertes Umrisszeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Daran beteiligten sich 3 Schüler. 2 Std. Wangerin.

c. Gesand: Sekunda bis Quarta, auch Quinta wöchentlich 1 Std. im Chor. Chorgesang vierstimmiger Lieder etc. 2 Std. Liederschatz von Noack, Teil II. Wangerin.
Sexta. Stimm- und Treffübungen in den Durtonarten. Der $2/4$, $3/4$, $4/4$-Takt. 12 einstimmige Choräle. 12 einstimmige und 6 zweistimmige Lieder. 2 St. Widmanns Chorschule, 2. Stufe. Wangerin.
Quinta. Stimm- und Treffübungen der Sexta wiederholt und erweitert. Der $3/8$, $6/8$ Takt. Tempo- und Stärkegrade. 12 einstimmige Choräle und 12 zweistimmige Lieder. 1 Std. Widmanns Chorschule, Stufe 2. Wangerin.

Vorschule mit 3 Abteilungen.

Ordinarius Elementarlehrer Fromm.

1. Religionslehre: Abteilung 3: Ausgewählte bibl. Geschichten, Liederstrophen und Gebete. Abteilung 1—2: Die im Lehrbuch mit a bezeichneten bibl. Geschichten. 8 Lieder und 4 Gebete. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung.
   Abt. 3. 2 Std. Abt. 1—2. 4 Std. Nürnberg u. Mascow, bibl. Geschichten. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Abteilung 2: Anfangsgründe im Lesen und Schreiben deutscher Schrift. Das lateinische Alphabet.
   Abteilung 2: Lesen, Erzählen, Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 6 Gedichte gelernt. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Deklination.
   Abteilung 1: wie 2 in angemessener Steigerung. Abschriften, orthographische Übungen. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 7 Gedichte gelernt. Unterscheidung der Wortklassen. Konjugation und andere grammatische Übungen. Wilmanns' deutsche Schulgrammatik. 1. Teil.
   Abt. 3 und 2 je 6 Std. Abt. 1 7 Std. Fibel von Büttner. Hopf u. Paulsiek. Fromm.
3. Rechnen: Abteilung 3: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.
   Abteilung 2: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100.
   Abteilung 1: Die 4 Grundrechnungsarten mit gleich und ungleich benannten Zahlen 1—1000. Münzen, Masse, Gewichte. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. Fromm.
   Abt. 2 u. 1: 5 Std.
4. Schreiben: Abteilung 3: nach Vorschrift.
   Abteilung 2: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift. } 4 Std. Wangerin.
   Abteilung 1: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift.
5. Gesang: 12 Choräle, 14 einstimmige Lieder nach Gehör,
   2 Choräle, 7 einstimmige Lieder nach Noten. } 2 Std. Wangerin.
   Kenntnis der Noten, Pausen, $^2/_4$, $^3/_4$, $^4/_4$ Takt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Kgl. Prov.-Schul-Koll. übersendet am 15. Mai das erste Thema für die nächstjährige Direktoren-Versammlung in Pommern: Welche Bestimmungen sind in eine für die ganze Provinz gemeinsame Schulordnung aufzunehmen?
2. Verfügung des Kgl. Prov.-Schul.-Koll. vom 21. Juni, zweiter Gegenstand zur Beratung für die Direktorenversammlung: Wie ist die Behandlung der lateinischen Schriftsteller einzurichten zur Erreichung der in den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892 gesteckten Ziele?
3. Allerhöchster Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 29. Juni 1894: Die Dekoration des Roten Adler-Ordens mit der Krone ist nicht abzulegen, wenn dem Inhaber später eine höhere Klasse desselben Ordens ohne die Krone verliehen wird.
4. Ministerial-Erlass vom 15. September 1894: In der letzten Religionsstunde vor der Gustav-Adolf-Feier am 9. Dezember ist auf die Bedeutung des Gedenktages hinzuweisen.
5. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 22. Oktober, dritter Gegenstand der Beratung für die Direktoren-Versammlung: Die Einrichtung des Geschichtsunterrichts in Untersekunda und Oberprima der höheren Lehranstalten mit besonderer Berücksichtigung der in den neuen Lehrplänen vorgeschriebenen Belehrung über unsre gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.
6. Kgl. Prov.-Schul-Koll schickt unterm 27. November 1894 5 Abdrücke der Schrift von Witte, Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche zum Geschenk für würdige Schüler.
7. Ministerial-Erlass vom 5. Januar 1895: Seine Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht den Endunterzeichneten mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 22. Dezember v. Js. zum Gymnasial-Direktor zu ernennen. Als solchem wird ihm die Direktion des Könglichen Gymnasiums in Neustettin übertragen.

8. Die Lage der Ferien ist laut Verfügnng des Königlichen Prov.-Schul-Koll. vom 31. Dezember 1894 für die Provins Pommern folgende:

Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien: Sonnabend den 6. April mittags;	Dienstag den 23. April früh.
2. Pfingstferien: Sonnabend den 1. Juni mittags;	Freitag den 7. Juni früh.
3. Sommerferien: Montag den 1. Juli nachmittags;	Donnerstag den 1. August früh.
4. Herbstferien: Donnerstag den 26. September nachmittags;	Freitag den 11. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien: Sonnabend den 21. Dezember mittags;	Dienstag den 7. Januar früh.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Freitag den 6. April morgens 8 Uhr.

Das Kuratorium der Anstalt besteht nach mehrfachem Wechsel ausser dem Direktor aus den Herrn: Bürgermeister Stöbbe, welcher den Vorsitz hat, Maurermeister Lieder, Beigeordneter Mörke, Superintendent Plänsdorff, Posthalter Schübner und Justizrat Wrede.

Zu Ostern 1894 fand die Reifeprüfung am 16. März unter Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars statt. Sämtliche 7 Sekundaner, welche in die Prüfung eingetreten waren, wurden für reif erklärt. Bei der Reifeprüfung zu Michaelis, am 20. September, für welche der Unterzeichnete ebenfalls zum stellvertretenden Kommissar ernannt war, bestanden drei Prüflinge; ein Schüler war vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

Am 5. Juli unternahmen die einzelnen Klassen unter der Führung ihrer Herrn Ordinarien einen Ausflug nach mehr oder weniger entfernten Punkten der Umgegend, zum Teil mit Benutzung der Eisenbahn.

Der Sedantag wurde nach herkömmlicher Weise im Hästerkaten gefeiert durch Wettspiele, Gesang und Ansprache.

An den Geburts- und Todestagen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurden zum Andenken an die glorreichen Herrscher von den Lehrern der Anstalt patriotische Ansprachen gehalten.

Zu Kaisers Geburtstag begingen wir am 26. Januar eine Vorfeier. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Fauser über die Nordlandsfahrten unseres Kaisers, und Reden, und deklamatorische Vorträge der Schüler feierten den Heldensinn und die Heldenthaten der alten Normannen. Eine Ansprache des Unterzeichneten, welche in ein Hoch auf den Kaiser auslief, und endlich der Gesang von „Heil Dir im Siegerkranz" schloss die Feier. Recht viele Gäste erfreuten uns durch ihren Besuch, sodass die Plätze im Anstaltssaale nicht ausreichten.

Der Gesundheitszustand war bei den Schülern durchschnittlich ein recht guter. Die Störungen, welche durch die Vertretung einzelner Lehrer hervorgerufen wurden, waren zum teil recht empfindlich. Zu vertreten waren: Herr Gymnasiallehrer Wangerin wegen einer nötigen Reise in Familienangelegenheiten am 1. und 2. Mai; Herr Oberlehrer Schönemann infolge einer militärischen Dienstleistung vom 4. Juni bis zum 3. Juli; infolge anderweitiger militärischer Verpflichtungen am 25. Oktober und 5. November; Herr Oberlehrer Matthias wegen Einberufung als Schöffe am 22. Oktober und wegen Krankheit am 6. Dezember; Herr Oberlehrer Knuth wegen Familienangelegenheiten am 11. April; wegen Einberufung als Schöffe am 23. April und am 21. Januar; wegen militärischer Verpflichtungen am 25. Oktober; wegen Krankheit am 5. November; dann vom 28. Januar bis zum 13. Februar, den französischen und griechischen Unterrich der IIIb erteilte der Erkrankte jedoch während dieser Zeit in seiner Wohnung; und endlich wegen Masernerkrankung eines Familiengliedes von 4.—14. März.

Der Stenographen-Verein von Schülern der Anstalt aus den Klassen IIIb—IIb hatte 34 Mitglieder zu 3 Abteilungen mit je 5, 21 und 8 Schülern. Herr Oberlehrer Hoffmann unterzieht sich der sehr dankenswerten Mühe, den Unterricht zu überwachen. Gelehrt wird die sogenannte vereinfachte Stenographie nach dem System Schrey, mit dem wir, was die Erlernbarkeit betrifft, sehr gute Erfahrungen machen. Die Schüler lernten mit grosser Lust und Liebe und machten gute Fortschritte.

An dem realistischen Unterricht, Englisch und kaufmännischem Rechnen, welcher mit Ministerieller Genehmigung zu Ostern zunächst für Untertertia neben dem Griechischen eingerichtet wurde, nahmen von 16 Schülern 11 teil. Im nächten Schuljahr tritt dieselbe Einrichtung für Obertertia ein. Der durch diese Veränderung des Lehrplans herbeigeführte Zuwachs an Lehrstunden wurde mit Erlaubnis des Herrn Ministers im verflossenen Jahre noch durch das Lehrerkollegium bestritten. Für die Hülfslehrerstelle aber, deren Begründung schon für Ostern 1894 beschlossen war, ist nun zum 1. April d. J. Herr Dr. Klaje in Dramburg berufen worden.

An Stelle des Unterzeichneten, der zu Ostern d. Js. die Leitung des Königlichen Hedwigs-Gymnasiums in Neustettin übernimmt, wurde Herr Direktor Krösing vom Real-Progymnasium in Pillau gewählt und wird zum Beginn des neuen Schuljahres sein Amt antreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schulbesuch im Schuljahr 1894/95.

	A. Progymnasium							B. Vorschule			
	U. II.	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	13	19	24	18	19	16	109	14	5	8	27
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	8	2	4	2	1	—	17	1	—	—	1
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	17	12	16	14	—	69	5	8	—	13
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	2	—	19	22	—	2	5	7
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	15	25	15	22	16	21	114	6	10	5	21
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	5	1	—	—	1	2	9	—	—		—
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	1	6	12	5	23
8. Frequenz zum Anfang des Wintersemesters	10	24	16	22	15	19	106	—	—	—	—
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	9	24	15	22	15	19	104	6	13	5	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	16,4	15,1	14,5	13,6	11,9	10,9	—	9,3	8,5	7,5	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	103	3	—	8	71	43	—	20	—	—	1	18	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	97	2	—	7	66	40	—	22	—	—	1	20	3	—
3. Am 1. Februar 1895	96	2	—	6	65	39	—	23	—	—	1	21	3	—

3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Obersecunda eines Gymnasiums und damit für den einjährigen Dienst verliessen die Anstalt

a. zu Ostern 1894:

No.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Bekenntnis	Heimatsort	Stand des Vaters	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Beruf
1.	Ernst Häse	19. April 1875	Löbejün, Kr. Halle a./S.	ev.	Halle a./S.	Kreisrichter †	2	1	zu einem Vollgymnasium
2.	Walter Stippe	25. Juli 1878	Schlawe	„	Schlawe	Oberlehrer	6	1	„
3.	Wilhelm Herr	17. Februar 1878	Bütow	„	Bütow	Brauereibesitzer	4	1	„
4.	Hugo Fibranz	26. November 1876	Quatzow, Kr. Schlawe	„	Quatzow	Lehrer	5	1	Eisenbahnfach
5.	Kurt Krüger	14. Januar 1877	Rötzenhagen, Kr. Schlawe	„	Schlawe	Rentier	8	1	zu einem Vollgymnasium
6.	Konrad Kielich	16. September 1875	Schlawe	„	Schlawe	Rentmeister †	5	1	zur Regierung
7.	Bruno Kielich	29. Juli 1877	Schlawe	„	Schlawe	„	5	1	Kaufmann

b. zu Michaelis 1894:

No.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Bekenntnis	Heimatsort	Stand des Vaters	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Beruf
8.	Arthur Beer	18. Januar 1879	Schlawe	jüdisch	Schlawe	Lederfabrikant	$6^1/_2$	$1^1/_2$	zu einem Vollgymnasium
9.	Otto Puttkammer	12. Januar 1876	Sagerke, Kr. Stolp	ev.	Franzen	Rittergutsbesitzer u. Landschaftsrat	$4^1/_2$	$1^1/_2$	„
10.	Franz Meidow	28. Dezember 1878	Schlawe	„	Schlawe	Rentier	$7^1/_2$	$1^1/_2$	zum Gerichtsdienst

4. Schülerverzeichnis für 1894/95.

Die auswärtigen Schüler sind mit einem Stern bezeichnet.

A. Vorschule.

In drei Abteilungen. (I 6, II 13, III 5).

I.

Block, Fritz
Brietzmann, Franz
Lietz, Ferdiuand
Röhrich, Johannes
Sonnemann, Max
* Steinhorst, Hermann aus Alt-Krakow

II.

Darsow, Walter
Dietrich, Gustav
v. Fischer, Walter
* Giese, Otto aus Mützenow
* Karsten, Walter aus Kathkow
Löpert, Walter
Radtke, Johannes
Rogge, Heinrich
Sengpiel, Max
Stoldt, Johannes
Stolzmann, Otto
Schulze, Walter
v. Zitzewitz, Albert

III.

Henning, Klaus
Lietz, Albert
Moll, Franz
Priebe, Karl
Schütt, Georg

B. Progymnasium.

Sexta (21).

Eigenbrodt, Hubert
v. Fischer, Hans
Frenz, Otto
* Giese, Johannes aus Mützenow
Goldhorn, Johannes
* Gross, Julius aus Zanow
Jütten, Ernst
Jütten, Paul
Jütten, Bruno
* Lehrke, Franz aus Varzin
* Marg, Albert aus Bewersdorf
Pantel, Ernst
Petzel, Walter
Priebe, Otto
Rölcke, Otto
Schimmelpfennig, Willi
* Schirmacher, Georg aus Olbergshöhe
Schüler, Otto
Stöbbe, Alfred
* Thomas, Max aus Carwitz
Varsbotter, Gerhard

Quinta (16).

Baars, Gerhard
Gabler, Johannes
Gringel, Oskar
Guter, Ludwig
Herr, Werner
Heyer, Johannes
Hoffmann, Johannes
* Klöffler, Georg aus Campmühle
Lange, Franz
* Schilter, Erwin aus Neu-Warschow
Schmatzhagen, Otto
Schröder, Walter
Sonnemann, Fritz
Steinhorst, Max
Stöbbe, Georg
Ulrich, Albert

Quarta (22).

Aron, Alfred
Brose, Ernst
* Corduan, Walter aus Pollnow
v. Fischer, Gustav
Giesen, Willi
Gross, Wilhelm
Horlitz, Georg
Jaffke, Otto aus Kritten
Kamecke, Albert
* Klöffler, Hermann aus Campmühle
Kolath, Max
* Kropp, Kurt aus Bütow
Krüger, Fritz
Lange, Paul
Machemehl, Paul
Mörke, Wilhelm
* Münchow, Arthur aus Ujatzthal
Riecke, Franz
Schüler, Max
Steinhorst, Karl
* Voss, Max aus Alt-Warschow
* Zühlke, Arthur aus See-Buckow

Unter-Tertia (16).

Hackbarth, Max
* Jäckel, Otto aus Gr. Soltikow
* Jeske, Max aus Cannin
* Klimpel, Kurt aus Berlin
* Kroll, Albert a. Neuenhagen
Machemehl, Otto
Mertins, Walter
* Oesterreich, Johannes aus Bartin
Pantel, Hermann
* Post, Walter aus Söllnitz
Roelcke, Paul
Schmidt, Walter
Sonnemann, Willy
Tegge, Gustav
* Voss, Victor aus Stolp
* Voss, Elis aus Stolp

Ober-Tertia (25).

* Baars, Konrad aus Babbin bei Pyritz
* Brose, Reinhold aus See-Buckow
Ehrenkönig, Franz
Gabler, Franz
Gabler, Georg
Hackbarth, Fritz
* Hering, Karl aus Stolp
* Herr, Hans aus Bütow
Kolath, Adolf
Lange, Franz
* Marg, Karl aus Alt-Bewersdorf
* Österreich, Willi aus Bartin
* Post, Martin aus Poganitz
Prahlow, Max,
Roelcke, Gustav
* Rohde, Julius aus Rügenwalde
Rogge, Erdmann
* Rost, Max aus Körlin
* Scheil, Reinhold aus Nitzlin
Schmidt, Franz
* Schüttpelz, Arno aus Rützenhagen
Stubbe, Walter
* Voss, Otto } aus Alt-Warschow
* Voss, Paul }
* Wittstock, Johannes aus Bartin

Unter-Sekunda (14).

Beer, Arthur
Beer, Martin
Fromm, Anton
* Heberlein, Johannes aus Grupenhagen
* Höckendorff, Karl aus Malchow
Hübel, Johannes
Krüger, Georg
Meidow, Franz
Otto, Fritz
* Pieper, Walter aus Alt-Bewersdorf
* Puttkammer, Otto aus Franzen
Raddatz, Richard
Reinke, Wilhelm
* Schulz, Paul aus Rügenwalde
* Ücker, Alfred aus Wusseken

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde von Herrn Oberlehrer Hoffmann, die Klassenbibliotheken wurden von den Klassenlehrern verwaltet. Die Schüler-Unterstützungsbibliothek hat der Direktor unter sich.

Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft: Zeitschr. f. d. G.-W. — Zentralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. — Zarnckes Zentralblatt. — Zeitschr. f. d. deutschen Unterr. von Lyon. Monatsschr. f. d. Turnwesen. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Roscher, Mythologie, Forts. — Jonas, Schillers Briefe, Forts. — Götze, Knabenhandarbeitsunterricht. — E. v. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch f. Jugend- u. Volksspiele. — Nebe, Comenius als Mensch, Pädagog und Christ. — Lange, die künstlerische Erziehung der Jugend. — Voigt, die Wiederbelebung des klassischen Altertums. 2 B. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. 26 B. — (Rheinpr. 1888). — Baumann, Volksschulen, höhere Schulen u. Univers. — Harnack, das apostolische Glaubensbekenntnis. — Zur bäuerlichen Glaubens- und Sittenlehre von einem thüringischen Landpfarrer. — Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik u. Sozialpolitik. — Erk-Böhme, deutscher Liederhort. 1. B. — Luthers Werke f. d. christl. Haus. 8 B. — Vietor, Wie ist die Aussprache des Deutschen zu lehren? — Bremer, Deutsche Phonetik. — Mentz, Bibliographie der deutschen Mundartenforschung. — Xenien 1796. — Lessing, von Lachmann. 10. B. — Thimm, Deutsches Geistesleben. — Hehn, über Hermann u. Dorothea. — Franz u. Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit. — Wustmann, die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. — Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. — Quiehl, Französische Aussprache u. Sprachfertigkeit. — Joanne, Géographie du departement de la Seine. — D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.

— Monod, Allemands et Français. — Margall, En pleine vie. — Halévy, L'invasion. — Brachet, Grammaire historique de la langue française. — Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache. — Hausknecht, The Englisch Student. — Storm, Franz. Sprechübungen. — Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Fürsten Bismarck. — Roscher, Politik: Geschichtliche Naturlehre der Monarchie, Aristokratie u. Demokratie. — Urkunde über d. Einweihung der erneuerten Schlosskirche zu Wittenberg. — Witte, die Erneuerung der Schlosskirche i. W. eine That ev. Bekenntnisses. — Hoffmann u. Groth, deutsche Bürgerkunde. — Giese, deutsche Bürgerkunde. — Bismarcks Leben u. Wirken, nach ihm selbst erzählt. — Bert, l'instruction civique à l'école. — Numa Droz, die Elemente des bürgerlichen Unterrichts. — v. Schlaginweit, Poetische Bilder aus allen Teilen der Erde. — Schellen, Aufgaben f. d. theorethische u. praktische Rechnen. — Löwe, Methodisch geordnete Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde von Herrn Rittergutsbesitzer Zutz-Notzkow geschenkt ein Teichhuhn (stagnicola chloropus).

Gesangunterricht: Angeschafft:

1. „Sang an Aegir“, von S. M. dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. Ausgabe 1, Orchesterpartitur, Ausgabe 6, Partitur und 38 Stimmen.
2. Von Eduard Kremser, Sechs altniederländische Volkslieder, Orchester-Partitur, Schulausgabe A, Partitur, 8 Stimmen und 1 Exemplar verbindende Dichtung von Carl Bieber.

Zeichenunterricht: Geschenkt vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten: Lithographie nach einem angeblich Dürerschen Porträt „der von Anhalt“.

Für die Vorschule sind ein Jahrg. der pommerschen Blätter u. der deutschen Volksschule, sowie Dörpfeld's „Grundlinien einer Theorie des Lehrplans“ u. „Denken u. Gedächtnis“ angeschafft worden.

Zum Zimmerschmuck wurde geschenkt: 1. vom Königlichen Regierungsbauführer Herrn Wrede ein Bildnis von David Ruhnken; 2 von dem unterzeichneten Direktor ein Bildnis der Gebrüder Grimm. Die Bilder sind in der Secunda aufgehängt. — Angeschafft wurden noch aus Anstaltsmitteln zu demselben Zweck: Ziethen und Seydlitz von Schuch in der farbigen Nachbildung der Vereinigung der Kunstfreunde.

Anschaffungen für die Schülerbibliothek: G. Freitag, die verlorne Handschrift. 2 B. — H. Seidel, Leberecht Hühnchen als Grossvater. — Göthes Gedichte, herrausgegeb. von Toischer. — Ernst M. Arndt's ausgewählte Werke, herrausgegeb. von Rösch. — Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen. — Kayser, Gustav Adolph. — Kollbach, Europäische Wanderungen. — Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. — Richter, Geschichten aus der Zeit des preussischen Ordensstaates, Hermann von Salza u. Hermann Balk; Heinrich Monte; Winrich von Kniprode; Der Retter der Marienburg; Wie Westpreussen an Polen fiel. — Hanno, der Liliputanerfürst. — E. M. Arndt, Märchen. — C. Müller, In fernen Ländern. — Buschmann, Sagen u. Gesch. aus dem Altertum. — Geschenkt wurde für die Schülerbibliothek der Sexta: Deutscher Kinderfreund 3. u. 5. Jahrgang vom Sextaner Johannes Giese.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Der Verein zur Unterstützung von Schülern des Progymnasiums stellte dem Direktor von den Zinsen des angesammelten Kapitals, 109,74 M. zur Verfügung. Gemäss den Satzungen und den Beschlüssen der Hauptversammlung wurde das Geld zur Beschaffung von Büchern für die Unterstützungsbibliothek und zu Büchergeschenken für würdige Schüler verwandt. Ein Rest von 30 M. floss znr Vermehrung des Grundkapitals in die Kasse zurück.

Herr Lehrer a. D. Mörke, welcher die Kassengeschäfte längere Jahre versehen hat, schied wegen seines Alters auz dem Vorstande aus. Für seine treue und gewissenhafte Mühewaltung sei ihm auch hier der gebührende Dank erstattet. An seiner Stelle übernahm das Ehrenamt des Kassierers Herr Rentier Heinrich Neumann.

Der Unterzeichnete sagt für die Zuwendung des Unterstützungsvereins wie für alle unter V aufgeführten Geschenke im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Schulanfang. Das neue Schuljahr beginnt an hiesiger Anstalt Mittwoch den 24. April morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Dienstag den 23. April im Schulgebäude statt und zwar für die Vorschule von 9—10 Uhr, für die Gymnasialklassen von 10—12 Uhr. Die neuen Schüler müssen bei ihrer Aufnahme den ersten, bezw. zweiten Impfschein beibringen, ausserdem ein Zeugnis von der etwa besuchten Schule und einen schriftlichen Ausweis über Name, Geburtstag und Stand der Eltern vorlegen. Ferner mögen sie sich für die Prüfung mit Schreibmaterial versehen und womöglich auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen. — Für die Pensionen auswärtiger Schüler ist vor der Wahl einer solchen eine Besprechung mit dem Direktor angebracht; jedenfalls muss dessen Genehmigung eingeholt werden.

2. Die Vorschule. Ein Knabe kann in die Vorschule aufgenommen werden, wenn er mindestens 5 Jahre 6 Monate, in die Sexta, wenn er mindestens 8 Jahre 6 Monate alt ist, also spätestens bis zum 30. September des Aufnahmejahres das volle Alter von 6, bezw. 9 Jahren erreicht. Zur Aufnahme in die 3. Abteilung der Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich, doch ist zu beachten, dass der Lehrgang zu Ostern beginnt.

Vorschulen sind nach Minist.-Verf. vom 23. April 1883 als die drei untersten Jahrgänge einer Volksschule zu betrachten, welche unter besonders günstigen Verhältnissen arbeiten. Diese liegen darin, dass sie derselben Leitung unterstellt zu sein pflegen wie die Anstalt, auf welche sie vorbereiten, dass sie ihren Lehrgang möglichst ihrer vorbildenden Aufgabe entsprechend einrichten, also z. B. schon die fremden auf der höhern Schule gebrauchten sprachlichen Kunstausdrücke aneignen lassen und mehr als es sonst die Volksschule thut, die lateinische Schrift üben. Wichtiger noch ist, dass für die Knaben in der Vorschule, deren geistige Kräfte einmal auf den höheren Lehranstalten in grösserem Masse angestrengt werden sollen, eine weit geringere Zahl von Schulstunden angesetzt ist als in der eigentlichen Volksschule. Die Beschränkung der Lehrstunden auf ein geringeres Mass soll bei den Zöglingen der Vorschule der Bewahrung kindlicher Fröhlichkeit sowie der Lernfreudigkeit und der körperlichen Entwickelung zu gute kommen.

Die hiesige Vorschule hat einen dreijährigen Kursus und drei Abteilungen für Knaben von 6—9 Jahren. Die drei Abteilungen erhalten 14, 20, 22 wöchentliche Lehrstunden. Die mittlere Abteilung wird mit der oberen zusammen, aber doch gesondert unterrichtet. Die untere Abteilung hat täglich eine Stunde für sich allein zur Aneignung der Anfangsgründe im Lesen, Schreiben, Rechnen, während der übrigen 8 Wochenstunden wird sie in Religion, Gesang, Schönschreiben mit den anderen Abteilungen zusammen unterrichtet.

Die Eltern, deren Söhne zu Ostern in die Untertertia eintreten, haben sich zu entscheiden, ob sie die Knaben am griechischen Unterricht oder an den realistischen Nebenkursen teilnehmen lassen wollen.

Wer an dem Ersatzunterricht im Englischen und kaufmännischen Rechnen teilnimmt, erwirbt durch die Abgangsprüfung: 1. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst,
2. Die Berechtigung zum Eintritt in den Subalterndienst.

Schlawe im März 1895.

Dr. Rogge,
Direktor des Progymnasiums.